

SOLVENCY AND FINANCIAL CONDITION REPORT (SFCR) 2016 DER UELZENER ALLGEMEINE VERS.-GES. A. G.

ÜBER DAS 144. GESCHÄFTSJAHR



INHALT

Anlagen-Verzeichnis	III
Abkürzungsverzeichnis	IV
Zusammenfassung	1
A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis	1
A.1 Geschäftstätigkeit.....	1
A.1.1 Unternehmensportrait	1
A.1.2 Wesentliche Geschäftsbereiche und geografische Gebiete	3
A.2 Versicherungstechnische Leistung	4
A.3 Anlageergebnis	4
A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten.....	5
A.5 Sonstige Angaben.....	5
B. Governance-System	5
B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System	5
B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit	7
B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung	7
B.4 Internes Kontrollsystem (IKS)	8
B.5 Funktion der Internen Revision	9
B.6 Versicherungsmathematische Funktion.....	9
B.7 Outsourcing.....	10
B.8 Sonstige Angaben.....	10
C. Risikoprofil.....	10
C.1 Versicherungstechnisches Risiko	11
C.2 Marktrisiko.....	11
C.3 Kreditrisiko	12
C.4 Liquiditätsrisiko.....	12
C.5 Operationelles Risiko	12
C.6 Andere wesentliche Risiken.....	12
C.7 Sonstige Angaben.....	13
D. Bewertung für Solvabilitätszwecke	13
D.1 Vermögenswerte	13
D.1.1 Kapitalanlagen	13
D.1.2 Sonstige Aktiva	14
D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen	15
D.2.1 Brutto-Schadenrückstellung.....	15
D.2.2 Netto-Schadenrückstellung.....	15
D.2.3 Brutto-Prämienrückstellung.....	16
D.2.4 Netto-Prämienrückstellung.....	16

D.2.5	Risikomarge	16
D.2.6	Grad an Unsicherheit der versicherungstechnischen Rückstellungen	16
D.2.7	Anwendung von Übergangsmaßnahmen und Anpassungen	17
D.2.8	Änderungen relevanter Annahmen	17
D.3	Sonstige Verbindlichkeiten	17
D.4	Alternative Bewertungsmethoden	17
D.5	Sonstige Angaben	18
E.	Kapitalmanagement	18
E.1	Eigenmittel	18
E.2	Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung	18
E.3	Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung	19
E.4	Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen ...	19
E.5	Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung 19	
E.6	Sonstige Angaben	19
Anlage 1:	S.02.01.02.01: Bilanz	20
Anlage 2:	S.05.01.02: Prämien, Forderungen und Aufwendungen	22
Anlage 3:	S.23.01.01: Eigenmittel	24
Anlage 4:	S.25.01.21: Nach Standardformel berechnete Solvenzkapitalanforderung	25
Anlage 5:	S.28.01.01: Mindestkapitalanforderung - nur Lebensversicherungs- oder nur Nichtlebensversicherungs- oder Rückversicherungstätigkeit	26
Anlage 6:	S.17.01.02.01: Vt. Rückstellungen - Nichtlebensversicherung	28
Anlage 7:	S.19.01.21: Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen	29

ANLAGEN-VERZEICHNIS

- Anlage 1: S.02.01.02.01: Bilanz
- Anlage 2: S.05.01.02: Prämien, Forderungen und Aufwendungen
- Anlage 3: S.23.01.01: Eigenmittel
- Anlage 4: S.25.01.21: Nach Standardformel berechnete Solvenzkapitalanforderung
- Anlage 5: S.28.01.01: Mindestkapitalanforderung - nur Lebensversicherungs- oder nur Nichtlebensversicherungs- oder Rückversicherungstätigkeit
- Anlage 6: S.17.01.02.01: Vt. Rückstellungen - Nichtlebensversicherung
- Anlage 7: S.19.01.21: Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abs.	Absatz
abzgl.	abzüglich
adj.	adjustiert
a. G.	auf Gegenseitigkeit
AIAG	Association Internationale des Assureurs de la Production Agricole
AnIV	Anlageverordnung
Art.	Artikel
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BE	Best Estimate (= Bester Schätzwert)
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
Co.	Compagnie
d. h.	das heißt
Dr.	Doktor
DVA	Deutsche Versicherungsakademie GmbH
DVO	Delegierte Verordnung
EG	Europäische Gemeinschaft
EUR	Euro
e. V.	eingetragener Verein
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
Ges.	Gesellschaft
ggü.	gegenüber
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HAF	Haftpflichtversicherung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRG	homogene Risikogruppe
HRV	Hausratversicherung
IKS	Internes Kontrollsystem
IT	Informationstechnik
IVP	Intern Verantwortliche Person
KG	Kommanditgesellschaft
MCR	Minimum Capital Requirement
MVG	Mitversicherungsgemeinschaft
o. g.	oben genannt
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment
PR	Prämienrückstellung
QRT	Quantitative Reporting Template
Prof.	Professor
R	Rundschreiben
RRL	Solvency II-Rahmenrichtlinie
RSV	Rechtsschutzversicherung
SCR	Solvency Capital Requirement
SFCR	Solvency and Financial Condition Report
s. g.	so genannt

SR	Schadenrückstellung
stellv.	stellvertretend
Str.	Straße
TEUR	tausend Euro
TKV	Tier-Krankenversicherung
TLV	Tier-Lebensversicherung
TOV	Tier-Operationsversicherung
UNF	Unfallversicherung
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
Vers.	Versicherung
VP	Verantwortliche Person
vt.	versicherungstechnisch
VVaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
z. B.	zum Beispiel

ZUSAMMENFASSUNG

Der Solvency and Financial Condition Report (SFCR) 2016 der Uelzener Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft a. G. legt quantitative und qualitative Informationen über das Unternehmen offen und vermittelt so einen Eindruck über die Qualität des Governance-Systems, des Kapitalmanagements, des Risikomanagementsystems und der vorgenommenen Bewertungen für Solvabilitätszwecke der Gesellschaft. Sowohl im qualitativen als auch im quantitativen Teil des SFCR werden Zahlen, die Geldbeträge wiedergeben, kaufmännisch gerundet in tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. erfüllt die aufsichtsrechtlichen Vorgaben an Versicherungsunternehmen. Die interne Überprüfung hat die Wirksamkeit und Angemessenheit der Geschäftsorganisation und damit des Governance-Systems für das Berichtsjahr bestätigt.

Die Gesellschaft verfügt über ausreichend Eigenmittel zur Bedeckung ihrer Risiken, sowohl in Hinsicht auf die Mindestkapitalanforderung als auch auf die Solvenzkapitalanforderung unter Solvency II.

Das Unternehmens- und Risikomodell ist auf risikoarme Produkte und eine langfristige Kapitalanlage ohne zeitliche Bindung der Kapitalmarktprodukte und mit der Möglichkeit des Verkaufs von Anteilen ausgerichtet. Finanzwirtschaftlichen Risiken begegnet die Gesellschaft durch eine vorausschauende Kapitalanlageplanung mit Überwachung von Zinszahlungs- und Fälligkeitsterminen und einer laufenden Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt und die zur Deckung laufender Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität gewährleistet.

Im Geschäftsjahr 2016 ist die Interne Revision auf einen externen Dienstleister übertragen worden. Darüber hinaus hat es im Berichtsjahr keine wesentlichen Änderungen im Sinne des Art. 292 Abs. 2 der Delegierten Verordnung (DVO) in Bezug auf die Geschäftstätigkeit und Leistung, das Governance-System, das Risikoprofil, die Bewertung für Solvabilitätszwecke und das Kapitalmanagement gegeben.

Die Gesellschaft ist für die Herausforderungen der Zukunft gut aufgestellt.

A. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GESCHÄFTSERGEBNIS

A.1 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

A.1.1 UNTERNEHMENS PORTRAIT

Die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit mit Tradition und seit 1873 in Deutschland tätig. Die Verwaltung der Uelzener Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft a. G. befindet sich zentral in ihrem Direktionsgebäude in der Veerßer Str. 65/67 in 29525 Uelzen, in dem auch ihre beiden Tochtergesellschaften, die RISK-Management GmbH und die Uelzener Rechtsschutz Schadensservice GmbH ansässig sind.

Von Anbeginn liegt der Gesellschaft das Wohl von Mensch und Tier am Herzen. Ihre Zielgruppe sind Mensch und Tier und so richtet sie ihren Fokus und ihre Produkte insbesondere auf Tierhalter und Landwirte mit Tierhaltung aus, kombiniert mit Beratungsqualität und kompetenter Betreuung.

Die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. verfügt über eine 144jährige Expertise auf dem Gebiet der Tier-Versicherung und profitiert als Spezialversicherer von ihrem langjährig gewachsenen Erfahrungsschatz. Als erstes deutsches Versicherungsunternehmen hat sie 1984 die Tier-Krankenversicherung entwickelt. Das Unternehmen ist ambitioniert und bestrebt, sich ständig weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Die Gesellschaft legt großen Wert auf ein gutes Betriebsklima und ein faires Miteinander. Hohe Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit der Mitarbeiter zeichnen das Unternehmen aus.

Die Geschäftsstrategie der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. zielt auf ein stetiges, nachhaltiges, ertragreiches Unternehmenswachstum ab. Ziele sind die konsequente Weiterentwicklung der Gesellschaft als innovativer, unabhängiger und selbstständiger Spezialversicherer für Mensch und Tier, die Stärkung von Image und Außenwirkung durch einen hohen Grad an Kundenorientierung sowie die Weiterentwicklung der Marke „Uelzener“ als „die Marke“ in der Tier-Versicherung.

Die Herausforderungen der Zukunft nimmt die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. als Chance an. „Digitalisierung“ ist dabei eines der zentralen Kernthemen, dem sich die Gesellschaft auf dem Weg in eine „neue Welt“ mit einer klaren Ausrichtung auf digitale Prozesse sowohl im Vertrieb als auch im Betrieb aktiv widmet. Trends zu mehr Nachhaltigkeit und fairen Produkten sowie den Auswirkungen der Veränderung gesellschaftlicher Lebensformen auf die private und gewerbliche Haltung und Nutzung von Tieren begegnet sie mit innovativen Produkten, die bedarfsgerecht auf ihre Kunden zugeschnitten sind.

Die besondere Rechtsform der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. lässt ihre Kunden zu Mitgliedern werden. Ziel der Gesellschaft ist es, durch schnelle Leistungsabwicklung und unkomplizierte Produkte ihre Mitglieder als Experte für bedarfsgerechte Tier-Versicherungen, -Services und -Informationen täglich zu unterstützen.

Um auch physisch nah an ihren Mitgliedern zu sein, hat die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. im Geschäftsjahr 2016 ihr Uelzener Service-Center in der Bahnhofstr. 33 in 29525 Uelzen eröffnet und ist regional auf Messen und Veranstaltungen vertreten.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Die für die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. zuständige Aufsichtsbehörde ist die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Graurheindorfer Str. 108

53117 Bonn

Postfach 1253

53002 Bonn

Telefon: 0228/4108-0

Fax: 0228/4108-1550

E-Mail: poststelle@bafin.de

De-Mail: poststelle@bafin.de-mail.de

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die von der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. mit der Prüfung der Solvenzbilanz beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist:

Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

Domstr. 15

20095 Hamburg

Halter qualifizierter Beteiligungen

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) hat die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. rechtsformbedingt keine fremden Eigentümer.

Gruppenzugehörigkeit

Die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. ist ein eigenständiges Solo-Unternehmen. Sie gehört keiner Versicherungsgruppe an.

Die beiden Tochterunternehmen der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. sind mit einem Kapitalanteil von jeweils 100% verbundene Unternehmen nach § 271 Handelsgesetzbuch (HGB). Sie sind keine Versicherungsunternehmen im Sinne der Richtlinie 2009/138/EG, sondern reine Servicegesellschaften und für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. von untergeordneter Bedeutung. Die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. gilt mit ihren beiden Tochtergesellschaften nicht als Gruppe im Sinne der Solvency II-Rahmenrichtlinie. Sie unterliegt nicht der Gruppenaufsicht. Artikel 213 der Richtlinie 2009/138/EG findet keine Anwendung. Ein Gruppenbericht entfällt daher.

Gemäß dem Spartenentrennungsgebot nach § 164 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) ist die Uelzener Rechtsschutz Schadenservice GmbH rechtlich selbständig und agiert weisungsunabhängig.

Die RISK-Management GmbH ist ein Versicherungsmakler. Sie vermittelt und verwaltet Versicherungen und kann alle die Vermittlung von Versicherungen fördernden Dienstleistungen anbieten und ausüben. Darüber hinaus kann sie in der Vermögensberatung sowie in der Finanzierung und Vermittlung von Immobilien tätig werden und sich an anderen Vermittlungsunternehmen beteiligen. Neben dem Geschäftsführer besteht die RISK-Management GmbH aus drei Innendienst- und zwei Außendienstmitarbeitern.

Die Uelzener Rechtsschutz Schadenservice GmbH bearbeitet unter Wahrung und Sicherstellung des Spartenentrennungsgebots im Auftrag der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. Leistungsfälle in der Rechtsschutzversicherung. Sie besteht aus dem Geschäftsführer, einem Prokuristen und zwei Mitarbeitern.

Mit einer Beteiligungsquote von 26% besitzt die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. eine strategische Beteiligung an der Tier und Halter GmbH in Wegberg. Zudem besteht eine Beteiligung an der Torfhaus Harzresort GmbH mit einer Beteiligungsquote von 24,32%.

A.1.2 WESENTLICHE GESCHÄFTSBEREICHE UND GEOGRAFISCHE GEBIETE

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Die Uelzener Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft a. G. hat im Jahr 2016 die folgenden Versicherungssparten im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betrieben:

- Tier-Lebensversicherung (einschließlich Tier-Ertragsschadenversicherung gegen Tierseuchen und/oder Tierkrankheiten),
- Tier-Krankenversicherung (einschließlich Tier-Operationsversicherung),
- Allgemeine Haftpflichtversicherung (einschließlich Tierhalter-Haftpflichtversicherung),
- Allgemeine Unfallversicherung,
- Verbundene Hausratversicherung,
- Rechtsschutzversicherung (einschließlich Tierhalter-Rechtsschutzversicherung).

Übernommenes Geschäft

Übernommenes Geschäft ist im Jahr 2016 nicht gezeichnet worden.

Wesentliches geografisches Gebiet der Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. konzentriert sich auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland.

Wesentliche Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung

Im Jahr 2016 hat die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. ein neues Bestandsführungssystem erworben. Darüber hinaus hat es im Berichtsjahr keine wesentlichen Geschäftsvorfälle oder sonstigen Ereignisse von besonderer Bedeutung, die sich erheblich auf das Unternehmen ausgewirkt haben, gegeben.

A.2 VERSICHERUNGSTECHNISCHE LEISTUNG

Schadenentwicklung

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle haben sich gegenüber dem Vorjahr auf 53.196 TEUR erhöht. Von dem Anstieg ist insbesondere die Tier-Krankenversicherung betroffen. Grund ist im Wesentlichen der gestiegene Versicherungsbestand. Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der verdienten Beiträge und der Geschäftsjahres-Schadenquoten der einzelnen Sparten:

	Verdiente Beiträge in TEUR		Geschäftsjahres-Schadenquote	
	2016	2015	2016	2015
Tier-Lebensversicherung	3.401	3.354	48,2%	56,9%
Tier-Krankenversicherung	52.134	46.283	73,8%	72,3%
Tier-Versicherung gesamt	55.535	49.637	72,2%	71,3%
Allgemeine Haftpflichtversicherung	23.621	22.552	62,9%	68,3%
Allgemeine Unfallversicherung	2.976	2.808	51,8%	36,3%
Verbundene Hausratversicherung	488	525	27,9%	48,4%
Rechtsschutzversicherung	1.943	1.875	27,2%	28,6%
Verbundene Wohngebäudeversicherung	0	0	0,0%	0,0%
Gesamtes Versicherungsgeschäft	84.563	77.397	67,6%	68,0%

Das Quantitative Reporting Template (QRT) S.05.01.02 in Anlage 2 zeigt die Geschäftsentwicklung aufgeteilt nach Geschäftsbereichen. Dabei werden die einzelnen Sparten unter Solvency II folgenden Geschäftsbereichen zugeordnet:

Abkürzung	Sparte	Geschäftsbereich unter Solvency II
TLV	Tier-Lebensversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen
TKV/TOV	Tier-Kranken-/Tier-Operations-Versicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen
HAF	Haftpflichtversicherung	Allgemeine Haftpflichtversicherung
UNF	Unfallversicherung	Einkommensersatzversicherung
HRV	Hausratversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen
RSV	Rechtsschutzversicherung	Rechtsschutzversicherung

Die Unfallversicherung wird dem Krankenversicherungs-Geschäft nach Art der Schadenversicherung zugeordnet. Die anderen Sparten werden dem reinen Nicht-Lebensversicherungs-Geschäft zugeordnet.

Wesentliche geografische Gebiete in Bezug auf die Beitragszahlung und Schadenabwicklung

Beitragszahlung sowie Schadenabwicklung und -zahlung sind im Wesentlichen auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland beschränkt.

A.3 ANLAGEERGEBNIS

Das Kapitalanlageergebnis der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. beläuft sich zum 31.12.2016 auf:

Assetklasse	Buchwert in TEUR	Zeitwert in TEUR	Erträge in TEUR	Aufwände in TEUR
Immobilien	17.772	23.968	1.243	1.806
Organismen für gemeinsame Anlagen	54.789	64.063	1.091	130
Anleihen	1.000	1.047	146	21
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	3.730	3.730	64	26
Aktien	24	60	1	5
Summe	77.315	92.822	2.545	1.988

Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste hat es im Geschäftsjahr 2016 nicht gegeben. Anlagen in Verbriefungen sind nicht getätigt worden.

A.4 ENTWICKLUNG SONSTIGER TÄTIGKEITEN

Wesentliche außerordentliche Aufwendungen und Erträge hat es im Berichtsjahr nicht gegeben.

Es besteht ein Finanzierungs-Leasing, bei dem die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. Leasingnehmer ist. Veränderungen hat es im Jahr 2016 nicht gegeben.

Darüber hinausgehende wesentliche Leasingvereinbarungen sind nicht vorhanden.

A.5 SONSTIGE ANGABEN

Die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. ist Mitglied im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin, der Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V., Hannover, des Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München, des Verbandes der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V., Kiel, der AIAG Internationale Vereinigung der Versicherer der landwirtschaftlichen Produktion und des Arbeitgeberverbandes Lüneburg-Nordostniedersachsen e. V., Lüneburg.

Die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. ist Anfang 2016 dem GDV-Verhaltenskodex beigetreten und arbeitet ausschließlich mit Vermittlern und Generalagenturen zusammen, die diesen oder einen vergleichbaren Kodex für sich als verbindlich anerkennen und seine Regeln verfolgen.

Zudem ist sie eingebunden in ein Netz von Kooperationspartnern.

B. GOVERNANCE-SYSTEM

B.1 ALLGEMEINE ANGABEN ZUM GOVERNANCE-SYSTEM

Das Governance-System der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. umfasst die gesamte Geschäftsorganisation der Gesellschaft, die Aufbauorganisation, die Ablauforganisation, die Organe und die Schlüsselfunktionen.

Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr 2016 besteht der Aufsichtsrat aus:

Gerhard Schulz,	Aufsichtsratsvorsitzender der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G., Landwirt, Schneverdingen
Prof. Dr. Joachim Krieter,	stellv. Vorsitzender, Universitätsprofessor, Rickert
Thomas Gollub,	Vorstand, Wedel
Claus-Peter Witt,	Hauptgeschäftsführer, Vögelsen
Hans-Henning von der Decken	Landwirt, Stade
Klaus Angresius,	Vorstand, Bordesholm

Vorstand

Der Vorstand der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. besteht aus:

Dr. Theo Hölscher,	Vorstandsvorsitzender, Diplom-Agraringenieur, Suderburg
Imke Brammer-Rahlf's,	Diplom-Kauffrau, Holxen
Bernd Fischer,	Diplom-Controller, Wrestedt

Governance-Schlüsselfunktionen

Die vier Governance-Schlüsselfunktionen der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. sind: die Compliance-Funktion, die Risikomanagementfunktion, die Versicherungsmathematische Funktion und die Interne Revision. Darüber hinaus sind keine weiteren Schlüsselpositionen definiert.

Die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. ist hierarchisch in einer Linienstruktur aufgebaut. Die vier Governance-Schlüsselfunktionen sind außerhalb der Linienstruktur direkt dem Vorstand unterstellt. Sie unterstehen bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben keinerlei Anweisungen anderer für die Gesellschaft tätigen Personen. Eine klare Funktionstrennung ist gewährleistet.

Die Compliance-Funktion, die Risikomanagementfunktion und die Versicherungsmathematische Funktion werden von Mitarbeitern der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. wahrgenommen. Die Intern Verantwortlichen Personen (IVP) für diese Funktionen sind:

Monika Wiese,	IVP für die Compliance-Funktion, Volljuristin,
Monika Reineke,	IVP für die Risikomanagementfunktion, Versicherungsbetriebswirtin (DVA), Certified Insurance Risk Manager Solvency II
Doris Wengler,	IVP für die Versicherungsmathematische Funktion, Verantwortliche Aktuarin.

Die Interne Revision wird von einem externen Dienstleister wahrgenommen. Verantwortliche Person (VP) für die Interne Revision ist der Ausgliederungsbeauftragte:

Tom-Benjamin Skupin,	VP für die Interne Revision, Ausgliederungsbeauftragter, Certified Internal Auditor Solvency II.
----------------------	--

Externer Dienstleister ist:

Dr. Christoph Sönnichsen,	Revisor, Assekurata Management Services GmbH, Köln.
---------------------------	---

Ausschüsse

Die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. besitzt innerhalb ihrer Organe keine Ausschüsse.

Wesentliche Änderungen des Governance-Systems im Berichtszeitraum

Zum 01.01.2016 ist die Interne Revision auf ein externes Dienstleistungsunternehmen ausgelagert worden. Darüber hinaus hat es keine wesentlichen Änderungen am Governance-System im Jahr 2016 gegeben.

Vergütungspolitik

Die Vergütungspolitik der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. ist auf eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens ausgerichtet. Das Vergütungssystem ist mit seinen Bestandteilen so ausgestaltet, dass es mit den Strategien und Zielen der Gesellschaft in Einklang steht und sowohl die Risikostrategie und das Risikoprofil als auch die langfristigen Interessen, den langfristigen Erfolg sowie Art und Zeithorizont der Geschäftstätigkeit, Lage und Standort des Unternehmens berücksichtigt.

Die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. legt Wert darauf, dass bei der Ausgestaltung ihrer Vergütungspolitik Ziel- und Interessenkonflikte, negative Anreize sowie ungewollte Risikoübernahmen und die Unterhöhnung eines soliden und vorsichtigen Managements vermieden werden.

Die Vergütungspolitik der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. sieht grundsätzlich eine fixe Vergütung vor. Für die Mitglieder des Vorstands bestehen Pensionszusagen in Form von Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten. Zusatzrenten oder Vorruhestandsregelungen für Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat gibt es nicht.

Mitarbeiter und Verantwortliche Personen für die Schlüsselfunktionen (IVP und VP) erhalten nach mindestens dreijähriger Betriebszugehörigkeit eine betriebliche Altersversorgung in Form einer Direktversicherung. Darüber hinaus hat jeder Mitarbeiter die Möglichkeit, zur eigenen Altersvorsorge Direktversicherungen aus Gehaltsumwandlung abzuschließen.

Wesentliche Transaktionen

Wesentliche Transaktionen mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats hat es im Berichtsjahr nicht gegeben.

B.2 ANFORDERUNGEN AN DIE FACHLICHE QUALIFIKATION UND PERSÖNLICHE ZUVERLÄSSIGKEIT

Die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. legt hohen Wert auf gut ausgebildete, zuverlässige und motivierte Mitarbeiter und investiert bewusst viel Zeit und Geld in Mitarbeiterschulungen und Führungskräfteentwicklung.

Besondere Anforderungen gelten darüber hinaus für die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit der Vorstandsmitglieder, der Aufsichtsratsmitglieder und der Verantwortlichen Personen (IVP und VP) für die Governance-Schlüsselfunktionen. Weitere Schlüsselpositionen, für die besondere Anforderungen gelten, gibt es nicht.

Die persönliche Zuverlässigkeit wird anhand festgelegter Kriterien in Bezug auf die Charaktereigenschaften der jeweiligen Person, dem persönlichen Verhalten und der bisherigen Geschäftstätigkeit beurteilt. Für die fachliche Qualifikation sind Vorgaben zu Berufsqualifikationen, Kenntnissen und Erfahrungen zu erfüllen. Die Anforderungen variieren je nach Art der zu besetzenden Position und Funktion.

Grundsätzlich gelten die Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Verantwortlichen Personen (IVP und VP) für die Schlüsselfunktionen sind verpflichtet, sich regelmäßig weiterzubilden.

Anhand vorzulegender Aus- und Fortbildungsnachweise, wird regelmäßig alle zwei Jahre die Erfüllung und permanente Einhaltung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit überprüft. Bei gegebenem Anlass kann eine außerplanmäßige Überprüfung erfolgen. Von den Aufsichtsratsmitgliedern ist auf Grundlage des BaFin-Merkblatts eine jährliche Selbsteinschätzung abzugeben.

Die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Verantwortlichen Personen (IVP und VP) für die Schlüsselfunktionen sind der Aufsichtsbehörde angezeigt. Die BaFin hat keine Einwendungen erhoben.

B.3 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM EINSCHLIEßLICH DER UNTERNEHMENSEIGENEN RISIKO- UND SOLVABILITÄTSBEURTEILUNG

Für die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. nimmt die Risikoidentifikation vor dem Hintergrund ihres besonderen Geschäftsmodells als Spezialversicherer mit eindeutiger Zielgruppendefinition und ausgewählten Spezialprodukten eine besondere Rolle ein. Bereits Abweichungen von vorgegebenen Planwerten werden unter Risikogesichtspunkten betrachtet.

Grundlage des Risikomanagements ist die Risikostrategie als Teil der Geschäftsstrategie. Vorgaben zum Risikomanagement, zu Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Risikomanagementprozess, zum Umgang mit Risiken aus dem Aktiv-Passiv-Management sowie zum Umgang mit Anlage- und Liquiditätsrisiken sind in der Risikomanagementrichtlinie, Vorgaben zum Internen Kontrollsystem in der Richtlinie zum Internen Kontrollsystem und Vorgaben zum ORSA-Prozess in der ORSA-Richtlinie der Gesellschaft umgesetzt.

Das Risikomanagement dient dazu, Risiken zu erkennen, zu steuern und zu überwachen, damit die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. die dauerhafte Erfüllung ihrer Verpflichtungen gegenüber ihren Mitgliedern gewährleisten kann. Das Risikomanagement hilft, die Solvabilität der Gesellschaft sicherzustellen und fördert das Risikobewusstsein innerhalb des Unternehmens.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden die Risiken identifiziert. Die Bewertung erfolgt in der jährlichen unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment - ORSA).

Wesentliches Hilfsmittel zur Steuerung und Überwachung der Risiken ist ein Meldesystem mit Ampellogik auf Basis einer Limitierung von definierten Frühwarnindikatoren, an das alle Unternehmensbereiche, die Governance-Schlüsselfunktionen und der Vorstand angeschlossen sind. Über das System werden Limit-Überschreitungen an die Risikomanagementfunktion gemeldet, die dann die erforderlichen Maßnahmen einleitet. Darüber hinaus erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand.

Das Risikomanagement der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. ist mehrschichtig aufgebaut. Es folgt dem Modell der „Drei Verteidigungslinien“. Die erste Verteidigungslinie besteht aus den operativen Fachbereichen, die zweite aus der Compliance-Funktion, der Risikomanagementfunktion und der Versicherungsmathematischen Funktion und die dritte aus der Internen Revision. An der Spitze steht der Vorstand als Risikocontroller.

Damit besitzt die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. ein Überwachungssystem, mit dem Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig erkannt werden, so dass mit entsprechenden Maßnahmen gegengesteuert werden kann.

Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA)

Die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung ist fester Bestandteil der Geschäftsstrategie und fließt kontinuierlich in die strategischen Entscheidungen mit ein. Im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung werden zur Berechnung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs zusätzliche, nicht in der Säule I-Standardformel vorhandene Risiken ergänzt (z. B. das Katastrophenrisiko in der Tier-Ertragsschadenversicherung, das mit Hilfe von Expertenschätzungen berücksichtigt wird) und Risikoparameter so gesetzt, dass sie dem individuellen Risikogehalt der Geschäfte der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. entsprechen.

Der ORSA-Bericht wird als endgültiges Ergebnis der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung vom Vorstand genehmigt und der Aufsichtsbehörde vorgelegt.

Die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung wird in regelmäßigen Intervallen von drei Jahren von der Internen Revision überprüft.

Aktiv-Passiv-Management

Das Aktiv-Passiv-Management findet auf Vorstandsebene statt. Bedingt durch das Unternehmens- und Risikomodell der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. besteht nur eine geringe Abhängigkeit zwischen ihrem Geschäftsmodell und den Kapitalanlagen. Die Gesellschaft betreibt kein Kranken- und Lebensversicherungsgeschäft. Vertriebliche Key-Account-Risiken sind nicht vorhanden. Die Kapitalanlage ist auf Sicherheit ausgelegt. Das Aktiv-Passiv-Management ist durch eine enge Zusammenarbeit aller am Prozess Beteiligten gekennzeichnet. Wesentliche Elemente sind Ein-, Drei- und Fünf-Jahresplanungen, regelmäßige Prognosen und Hochrechnungen sowie der Abgleich der Fälligkeitsstruktur von Aktiv- und Passivseite im Rahmen des jährlichen ORSA.

B.4 INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

Das Interne Kontrollsystem der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. umfasst organisatorisch alle Einrichtungen, Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um:

- die Einhaltung von Gesetzen, rechtlichen Vorschriften, aufsichtsbehördlichen Anforderungen und betriebsinternen Regeln zu unterstützen,
- die Zuverlässigkeit von betrieblichen Informationen sicherzustellen,
- die Erreichung der festgelegten Geschäftspolitik zu fördern,
- eine ordnungsgemäße und verlässliche Rechnungslegung zu gewährleisten,
- die Wirksamkeit, Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit betrieblicher Prozesse zu sichern und zu verbessern sowie
- das Vermögen und die vorhandenen Kenntnisse des Unternehmens zu schützen und zu bewahren.

Die eingesetzten Kontrollmaßnahmen dienen der Prävention und Qualitätssicherung im eigenen Interesse der Gesellschaft, insbesondere zum Wohl und zum Schutz ihrer Mitglieder.

Compliance-Funktion

Die Compliance-Funktion der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. wird von der Intern Verantwortlichen Person für die Compliance-Funktion wahrgenommen. Unterstützt wird sie durch Compliance-Beauftragte in den operativen Bereichen, die ihr berichtspflichtig sind.

Die Compliance-Funktion der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. stellt sicher, dass rechtliche Regelungen und Vorgaben, deren Nichteinhaltung die Gesellschaft gefährden könnte, identifiziert, überwacht und eingehalten werden. Sie berät den Vorstand, die Schlüsselfunktionen und Fachverantwortlichen zu rechtlichen Risiken und prüft im Rahmen von Compliance-Prüfungen die Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Sie berichtet regelmäßig jährlich und bei Bedarf ad hoc an den Vorstand.

Die Compliance-Berichte im Jahr 2016 sind insgesamt positiv ausgefallen.

Internes Hinweisgebersystem

Teil der Geschäftsorganisation der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. ist ein internes Hinweisgebersystem. Das interne Hinweisgebersystem ist aufgrund der gesetzlichen Vorgaben im Jahr 2016 überarbeitet und angepasst worden. Das interne Hinweisgebersystem liegt in der Zuständigkeit der Compliance-Funktion. Im Berichtsjahr 2016 hat es keine wesentlichen Hinweise gegeben.

B.5 FUNKTION DER INTERNEN REVISION

Die Funktion der Internen Revision wird von einem externen Dienstleister wahrgenommen. Dadurch ist sichergestellt, dass die Interne Revision nicht weisungsgebunden und unabhängig von den Tätigkeiten ist, deren Prüfung ihr obliegt und dass sie ihre Dienstleistungen objektiv erbringen kann.

Die Interne Revision hat im Jahr 2016 insgesamt vier Prüfungen durchgeführt. Neben den beiden jährlichen Pflichtprüfungen der Kapitalanlage und des Risikomanagements sind die Fachbereiche „Finanzwesen“ und „Antrag-Service“ geprüft worden. Der Jahres-Prüfungsplan für 2016 ist eingehalten. Alle vier Prüfungen sind insgesamt positiv ausgefallen.

Unabhängig vom jährlichen Prüfungsplan besteht die Möglichkeit, bei Bedarf Ad hoc-Prüfungen durchzuführen. Im Jahr 2016 ist diese Möglichkeit nicht in Anspruch genommen worden.

B.6 VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE FUNKTION

Die Versicherungsmathematische Funktion wird vom Aktuariat der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. wahrgenommen. Intern Verantwortliche Person ist die Verantwortliche Aktuarin. Durch eine entsprechende Arbeitsaufteilung werden Interessenkonflikte vermieden und die erforderliche Unabhängigkeit und Objektivität der Versicherungsmathematischen Funktion sichergestellt.

Die Versicherungsmathematische Funktion hat die Verlässlichkeit und Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen geprüft und bestätigt, dass die Rückstellungen entsprechend der Regelungen der Art. 76 bis 85 Solvency II Rahmenrichtlinie (RRL) gebildet worden sind und dass die Zeichnungs- und Annahmepolitik der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. angemessen bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt worden ist.

In ihrer Stellungnahme zur Rückversicherungspolitik hat sie die Wirksamkeit des Rückversicherungskonzepts der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. – auch in Stressszenarien – bestätigt und die Rückversicherungspolitik als geeignet eingestuft, die Solvenz der Gesellschaft zu erhalten.

B.7 OUTSOURCING

Die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. verfolgt keine offensive Outsourcing-Strategie. Die Möglichkeit eines Outsourcings wird nur in Erwägung gezogen, wenn größenproportionale Aspekte den Aufwand und Ressourceneinsatz hausintern nicht rechtfertigen.

Zum 01.01.2016 ist die Interne Revision auf einen externen Dienstleister, die Assekurata Management Services GmbH, ausgegliedert worden. Als Verantwortliche Person für die Interne Revision und als Zuständige Stelle für die Überwachung der Ordnungsmäßigkeit der Ausgliederung und der Durchführung der Revisionstätigkeit ist der Ausgliederungsbeauftragte bestellt worden.

Zum 01.03.2016 ist die Aufgabe des Datenschutzbeauftragten für die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. einem externen Dienstleister übertragen worden. Bei der Ausgliederung des Datenschutzbeauftragten handelt es sich nicht um eine aufsichtsrechtlich relevante Ausgliederung. Der Bestellung eines weiteren Ausgliederungsbeauftragten bedarf es nicht.

Darüber hinaus sind im Jahr 2016 keine weiteren Funktionen oder Tätigkeiten ausgegliedert worden.

B.8 SONSTIGE ANGABEN

Interne Überprüfung der Geschäftsorganisation

Der Gesamtvorstand der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. befasst sich laufend mit der ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation. Im Laufe des Jahres 2016 haben ihm die Intern Verantwortlichen Personen für die Schlüsselfunktionen ihre Jahresberichte vorgestellt. Zudem hat der Vorstand den ORSA-Bericht 2016 erhalten, diskutiert und genehmigt. Aus dem Richtlinienmanagement sind ihm alle gemäß Aktualisierungsplan überprüften und angepassten Unternehmensrichtlinien zur Freigabe vorgelegt worden.

Die Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie der Verantwortlichen Personen (IVP und VP) für die Schlüsselfunktionen sind durch Fortbildungsmaßnahmen erfüllt und nachgewiesen.

Die Notfallplanung der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. ist im Berichtsjahr aktualisiert und getestet worden. IKS-Maßnahmen sind insbesondere im IT-Bereich erweitert worden.

Die Interne Revision hat ihre Prüfungen gemäß Prüfungsplan absolviert und dem Vorstand Bericht erstattet. Der Ausgliederungsbeauftragte für die Interne Revision hat die Prüfungen des externen Dienstleisters begleitet und dem Vorstand berichtet. Auffälligkeiten, die auf eine nicht ordnungsgemäße Pflichterfüllung des externen Dienstleisters schließen lassen könnten, hat es im Jahr 2016 nicht gegeben.

Auf Basis dieser und etwaiger weiterer Informationen, die Geschäftsorganisation und das Governance-System betreffend, hat der Vorstand zusammenfassend die Geschäftsorganisation und das Governance-System der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. für das Geschäftsjahr 2016 bewertet und unter Berücksichtigung des Proportionalitätsgrundsatzes ihre Wirksamkeit und Angemessenheit bestätigt.

Diese interne Überprüfung der Geschäftsorganisation findet regelmäßig jährlich statt.

Weitere wesentliche Informationen über das Governance-System

Weitere Informationen mit wesentlichem Einfluss auf das Governance-System bestehen im Berichtszeitraum nicht.

C. RISIKOPROFIL

Das Eingehen und das Management von Risiken sind Kern der Geschäftstätigkeit der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G.. Die Gesellschaft bewertet und quantifiziert ihre Risiken regelmäßig gemäß den Vorgaben aus Solvency II. Durch den Risikoausgleich im Kollektiv erfüllt sie ihre Verpflichtungen gegenüber ihren Mitgliedern. Wesentliche Änderungen der Maßnahmen hat es im Berichtsjahr nicht gegeben.

Wesentliche Risiken der Gesellschaft

Die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. ist Risiken im versicherungstechnischen Bereich, aber auch im Kapitalanlagebereich ausgesetzt. Zudem bestehen operationelle Risiken, insbesondere im Bereich der Informationstechnik (IT). Wesentliche Änderungen hat es im Berichtsjahr nicht gegeben.

Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht bei der Anlage von Vermögenswerten

Die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. orientiert sich weiterhin an der Anlageverordnung (AnIV) und dem BaFin-Rundschreiben R 4/2011 bzw. dem Nachfolger Rundschreiben unter Berücksichtigung Solvency II-spezifischer Anforderungen, da diese Vorgaben einen dem Risikoprofil der Gesellschaft entsprechend guten und sicheren Rahmen für die Kapitalanlagetätigkeit bilden. Zusätzliche detaillierte individuelle und unternehmensinterne Vorgaben und Bestimmungen für die Kapitalanlage sind in der Kapitalanlagerichtlinie und den Fonds-Guidelines geregelt. Sämtliche Einzelkapitalanlagen werden im Gesamtvorstand entschieden und beauftragt. Für jede Anlageart sind interne quantitative Grenzen und Exposures festgelegt, deren Einhaltung den angestrebten Grad an Sicherheit, Qualität, Liquidität, Rentabilität und Verfügbarkeit gewährleistet.

C.1 VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO

Im Bereich des versicherungstechnischen Risikos sind wesentliche Risikokonzentrationen nur in der Tier-Ertragsschadenversicherung vor Anrechnung von Risikominderungstechniken vorhanden. Die Risiken in der Tier-Ertragsschadenversicherung werden über eine Mitversicherungsgemeinschaft (MVG) geteilt und unterliegen zudem den nachfolgend aufgeführten Risikominderungsmaßnahmen. Dadurch reduzieren sie sich für die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. auf einen tragbaren Selbstbehalt.

Den versicherungstechnischen Risiken, die aus Zufalls- und Änderungsrisiken bestehen, begegnet die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. mit verbindlichen Annahmerichtlinien und Zeichnungsregeln, der Durchführung von Risikoprüfungen, einer angemessenen Rückversicherungspolitik, einer Mischung und Streuung der eingegangenen Risiken sowie einem Schadenmanagement, das auf eine möglichst schnelle Abwicklung von Schadenfällen abzielt.

Besondere Bedeutung fällt dem Rückversicherungskonzept der Gesellschaft zu, das neben Quoten- und Schadenexzedentenverträgen auch im fakultativen Bereich eine Absicherung von Spitzenrisiken vorsieht. Die Wirksamkeit des Rückversicherungskonzepts wird jährlich im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung innerhalb von Stresstests überprüft.

Verträge mit Zweckgesellschaften bestehen nicht.

Die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. hat im Jahr 2016 in unterschiedlichen Stresstests die Auswirkungen verschiedener negativer Ereignisse und Szenarien in der Haftpflichtversicherung, in der Tier-Ertragsschadenversicherung und in der Tier-Kranken-/Tier-Operationsversicherung als Hauptgeschäftszweig der Gesellschaft auf ihre Solvabilitätsquote getestet. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass trotz geringerer Solvabilitätsquoten weiterhin die Erfüllung aufsichtsrechtlicher Kapitalanforderungen gewährleistet ist.

C.2 MARKTRISIKO

Für die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. bestehen die wesentlichen Marktrisiken im Aktien- und im Immobilienrisiko. Das Marktkonzentrationsrisiko ist für die Gesellschaft nicht wesentlich.

In der Kapitalanlage steht der Sicherheitsaspekt im Vordergrund. Daher wird auf eine Mischung nach Anlagearten und bei der Auswahl der Emittenten geachtet. Die Risiken der Kapitalanlage überwacht der Vorstand. Die eingesetzten Steuerungs- und Kontrollverfahren sind auf die aus der Anlagetätigkeit resultierenden Risiken abgestimmt, so dass je nach Assetklasse unterschiedliche Verfahren und unterschiedliche Berichtszeiträume zum Einsatz kommen können.

Die Überwachung der Risiken im Fondsvermögen erfolgt anhand regelmäßiger wöchentlicher und monatlicher detaillierter Berichte und Auswertungen sowie in den regelmäßigen Anlageausschusssitzungen.

Im Immobilienbereich werden die Risiken mit Hilfe regelmäßiger Bewertungsgutachten überwacht. Das Management der Immobilien betreibt die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. in der Direktanlage selbst.

Im Jahr 2016 sind in einem Stresstest die Auswirkung eines stark einbrechenden Immobilienmarktniveaus auf die Solvabilitätsquote und im Vorfeld zur Entscheidungsfindung in einer Szenarioanalyse der Erwerb der Beteiligung an der Torfhaus Harzresort GmbH getestet worden. In beiden Fällen ist trotz geringerer Solvabilitätsquoten weiterhin die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen gewährleistet.

C.3 KREDITRISIKO

Das Kreditrisiko besteht im Wesentlichen aus dem Ausfallrisiko von Emittenten. Das Ausfallrisiko birgt die Gefahr von Verlusten aufgrund von unerwarteten Ausfällen oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien. Besondere Risikokonzentrationen im Bereich des Kreditrisikos sind nicht vorhanden.

Im Bereich der Kapitalanlage begrenzt die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. das Ausfallrisiko durch eine gewissenhafte Auswahl der Emittenten und Mindestratingvorgaben in ihrer Kapitalanlagerichtlinie.

Im Bereich der Rückversicherung erfolgt eine sorgfältige Auswahl der Rückversicherungspartner anhand ihres Ratings und auf Basis langfristig stabiler Geschäftsbeziehungen.

Besondere Bonitätsrisiken im Bereich des Kreditrisikos sind im Berichtsjahr 2016 nicht vorhanden.

Die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. hat im Berichtsjahr im Rahmen ihrer unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung getestet, wie sich die Ratingabstufung innerhalb des Investmentgrade-Bereichs ihres größten Rückversicherungspartners auf ihre Solvabilitätsquote auswirkt. Trotz reduzierter Solvabilitätsquote ist die weitere Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nicht gefährdet.

C.4 LIQUIDITÄTSRISIKO

Besondere Liquiditätsrisiken oder Liquiditätsrisikokonzentrationen sind nicht vorhanden.

Die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. begegnet Liquiditätsrisiken mit einer vorausschauenden Kapitalanlageplanung, der Überwachung der Kapitalanlagestruktur in Bezug auf Zinszahlungs- und Fälligkeitstermine sowie einer laufenden Liquiditätsplanung und -überwachung.

Die Gefahr, Zahlungsverpflichtungen nicht mehr uneingeschränkt oder fristgerecht begleichen zu können, hat im Jahr 2016 nicht bestanden. Erhöhte ungeplante Liquiditätsbedarfe und Aufkündigungen von bestehenden Kapitalanlagen zur Liquiditätsdeckung hat es nicht gegeben.

Erwartete Gewinne in zukünftigen Beiträgen sind in Höhe von 2.601 TEUR innerhalb der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten.

C.5 OPERATIONELLES RISIKO

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von Verlusten aus Fehlverhalten oder Unzulänglichkeiten von Menschen, internen Prozessen oder Systemen sowie aufgrund externer Ereignisse. Eine Risikokonzentration im operationellen Bereich ist in 2016 nicht vorhanden.

Den operationellen Risiken begegnet die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. mit umfangreichen IT-Sicherheitsmaßnahmen und einem angemessenen Internen Kontrollsystem. Die risikopolitischen Maßnahmen sind in diesem Bereich im Jahr 2016 weiter intensiviert worden.

C.6 ANDERE WESENTLICHE RISIKEN

Andere wesentliche Risiken sind in 2016 nicht identifiziert worden. Wesentliche strategische Risiken und wesentliche Reputationsrisiken sowie Risikokonzentrationen in diesen Bereichen sind nicht aufgetreten.

C.7 SONSTIGE ANGABEN

Keine.

D. BEWERTUNG FÜR SOLVABILITÄTSZWECKE

Die quantitativen Berechnungsanforderungen unter Solvency II sehen eine marktkonsistente Bewertung aller Assets (Vermögenswerte - Aktiva) und Liabilities (Verbindlichkeiten - Passiva) vor.

Dabei werden an liquiden Märkten beobachtete Marktwerte angesetzt (mark-to-market-Bewertung), sofern diese vorhanden sind. Andernfalls wird ein Marktwert durch eine geeignete Modellierung (mark-to-model-Bewertung) abgeleitet.

Der Marktwert der versicherungstechnischen Rückstellungen der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. setzt sich aus dem Besten Schätzwert (Best Estimate – BE) und einer Risikomarge zusammen. Der Beste Schätzwert wird durch eine Projektion zukünftiger erwarteter Zahlungsströme abgeleitet und mit Hilfe einer risikolosen Zinsstrukturkurve diskontiert.

Im Nicht-Lebensversicherungs-Bereich wird zwischen Rückstellungen für bereits eingetretene Schadenfälle (Schadenrückstellung) und Rückstellungen zur Bedeckung des Differenzbetrags zwischen zukünftigen Leistungen und Prämien (Prämienrückstellung) unterschieden.

Die Berechnung der Risikomarge basiert auf dem Kapitalkostenansatz bezogen auf die projizierten Risiken.

Der Differenzbetrag zwischen den marktkonsistent bewerteten Assets und Liabilities ist die Grundlage für die Berechnung der anrechenbaren Eigenmittel.

D.1 VERMÖGENSWERTE

Änderungen in den verwendeten Bewertungsmethoden hat es im Berichtsjahr nicht gegeben.

D.1.1 KAPITALANLAGEN

Assetklasse	Bewertungsmethode/Datenquelle HGB-Bilanz	Bewertungsmethode/Datenquelle Solvenz-Bilanz	Zeitwert Solvenz-Bilanz in TEUR	Handelsrechtlicher Buchwert in TEUR	Stille Reserve/stille Last in TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	Bewertung nach Ertragswertverfahren bzw. zu Anschaffungskosten	Bewertung nach Ertragswertverfahren bzw. zu Anschaffungskosten	3.730	3.730	0
Aktien	Anschaffungskosten	Kurswert zum Bilanzstichtag bzw. gutachterlich bestätigter Zeitwert	60	24	36
Anleihen	Bewertung zum Rückzahlungsbetrag	Nominalwert zuzüglich Zinsen	1.047	1.000	47
Organismen für gemeinsame Anlagen	Anschaffungskosten	Kurswert zum Bilanzstichtag	64.063	54.789	9.275
Immobilien	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzgl. Abschreibung	Gutachten nach Ertragswertverfahren	23.968	17.772	6.196

Assetklasse „Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen“

Die RISK-Management GmbH, Uelzen und die Uelzener Rechtsschutz Schadenservice GmbH, Uelzen, sind verbundene Unternehmen und 100%ige Tochtergesellschaften der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G.. Die Beteiligung in Höhe von 26% an der Tier und Halter GmbH, Wegberg, ist eine strategische Beteiligung. Bei der Beteiligung an der Torfhaus Harzresort GmbH liegt keine strategische Beteiligung vor.

Unter Anwendung des Proportionalitätsprinzips werden die Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen, in der Solvenzbilanz und in der HGB-Bilanz nach demselben Verfahren bewertet. Eine mark-to-market-Bewertung ist nicht möglich, da die verbundenen Unternehmen und Beteiligungen nicht am Markt gehandelt werden.

Assetklasse „Aktien“

Der Direktbestand an Aktien ist historisch gewachsen. Die Aktien im Direktbestand sind nicht börsennotiert. Das übrige Aktien-Exposure liegt innerhalb der Assetklasse „Organismen für gemeinsame Anlagen“. Die Aktien im Direktbestand werden in der Solvenzbilanz mit dem Kurswert zum Bilanzstichtag bzw. mit einem gutachterlich bestätigten Zeitwert und in der HGB-Bilanz mit den Anschaffungskosten bewertet.

Assetklasse „Anleihen“

Die Bewertung der Anleihen in der HGB-Bilanz erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Bewertet wird zum Rückzahlungsbetrag, falls notwendig vermindert um Abschreibungen.

In der Solvenz-Bilanz erfolgt die Bewertung zum Nominalwert zuzüglich Zinsen, da kein mark-to-market-Wert vorliegt.

Assetklasse „Organismen für gemeinsame Anlagen“

Die Bewertung der Organismen für gemeinsame Anlagen (Spezialfonds) erfolgt in der HGB-Bilanz zu Anschaffungskosten, in der Solvenzbilanz zum Kurswert am Bilanzstichtag.

Assetklasse „Immobilien“

Die Immobilien werden in der Solvenzbilanz mit Hilfe von Gutachten bewertet, die nach dem Ertragswertverfahren erstellt werden. Zur Feststellung des Marktwertes der Immobilien werden diese Gutachten alle fünf Jahre von einem externen Sachverständigen erstellt. In der Zwischenzeit erfolgt eine erneute Bewertung bei gegebenem Anlass.

D.1.2 SONSTIGE AKTIVA

Vermögenswerte, die einer Leasingvereinbarung mit der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. als Leasinggeber unterliegen, sind nicht vorhanden.

Relevante sonstige Aktivpositionen im Berichtsjahr sind:

Position	Betrag in TEUR
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	3.440
Abrechnungsforderungen aus Rückversicherungen	289
Sonstige Forderungen	455
Liquide Mittel (laufende Guthaben, Schecks, Kasse)	4.286

Für alle Positionen wird der HGB-Buchwert in der Solvenzbilanz angesetzt.

Immaterielle Vermögenswerte werden in der Solvenzbilanz mit 0 angesetzt, da für die immateriellen Vermögenswerte der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. kein fungibler Markt vorhanden ist.

Latente Steueransprüche werden durch einen positionsweisen Abgleich der Solvenzbilanz mit der Steuerbilanz errechnet. Stille Lasten über den entsprechenden Steuerwerten führen zu latenten Steueransprüchen. Die latenten Steueransprüche belaufen sich im Berichtsjahr auf 3.484 TEUR.

D.2 VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. betreibt sämtliches Versicherungsgeschäft als Direktgeschäft.

Es bestehen keine Verträge mit Zweckgesellschaften.

Für die wesentlichen Geschäftsbereiche der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. ergeben sich folgende Bewertungen:

Geschäftsbereich	Brutto-BE Schadenrückstellung (SR) in TEUR	Adjustierte Reinsurance Recoverable SR in TEUR	Netto-BE Schadenrückstellung in TEUR	Brutto-BE Prämienrückstellung (PR) in TEUR	Adj. Reinsurance Recoverable PR in TEUR	Netto-BE Prämienrückstellung in TEUR	Risikomarge in TEUR
Einkommensersatzversicherung	1.633	416	1.216	555	219	336	259
Feuer- und andere Sachversicherungen	5.544	2.013	3.531	6.916	2.563	4.353	1.524
Allgemeine Haftpflichtversicherung	25.203	15.669	9.534	3.080	1.061	2.019	2.010
Rechtsschutzversicherung	475	76	399	- 402	- 80	- 321	82

D.2.1 BRUTTO-SCHADENRÜCKSTELLUNG

Berechnungsmethode Solvenzbilanz

Zur Berechnung der Brutto-Schadenrückstellung werden branchenübliche aktuarielle Reservierungsverfahren auf Schadenzahlungsdreiecke angewendet.

Berechnungsmethode HGB-Bilanz

Die Schadenrückstellungen für alle am Bilanzstichtag noch unerledigten Schadenfälle aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft sind einzeln gebildet. Den Summen der Einzelrückstellungen sind Rückstellungen für Schadenregulierungskosten sowie pauschale Spätschadenzuschläge hinzugefügt. Die Spätschadenzuschläge sind unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus der Abwicklung der Spätschadenzuschläge der Vorjahre und der Geschäftsausweitung bemessen.

D.2.2 NETTO-SCHADENRÜCKSTELLUNG

Berechnungsmethode Solvenzbilanz

Netto-Schadenrückstellungen werden mittels aktuarieller Methoden unter Berücksichtigung der Netto-Schadenzahlungsdreiecke errechnet. Diese entsprechen o. g. Brutto-Schadenzahlungsdreiecken, verringert um den Anteil der Rückversicherer.

Einforderbare Beträge ggü. Rückversicherern (Reinsurance Recoverables) ergeben sich aus der Differenz von Brutto- und Netto-Rückstellung. Diese wird um den erwarteten Verlust aus dem Ausfall von Rückversicherern angepasst, um den Beitrag zu den Vermögenswerten in der Solvenzbilanz zu erhalten.

Berechnungsmethode HGB-Bilanz

Die Anteile der Rückversicherer sind sowohl bei den Einzelrückstellungen als auch bei den Spätschadenzuschlägen in der sich nach Verträgen ergebenden Höhe ermittelt.

D.2.3 BRUTTO-PRÄMIENRÜCKSTELLUNG

Berechnungsmethode Solvenzbilanz

Bei der Berechnung der Brutto-Prämienrückstellung werden erwartete zukünftige Prämienzahlungen, Schadenleistungen, Schadenregulierungskosten sowie interne Kosten bzgl. der zum Bilanzierungstichtag im Bestand befindlichen Versicherungsverträge ermittelt.

Aus diesen Werten wird der Beste Schätzwert der Prämienrückstellung für die jeweilige homogene Risikogruppe (HRG) berechnet.

Berechnungsmethode HGB-Bilanz

Die Prämienrückstellung in der Solvenzbilanz findet in der HGB-Rechnungslegung in den Beitragsüberträgen ihre Entsprechung. Im Tier-Versicherungs-Mitgliedergeschäft sowie in den Haftpflicht-, Unfall-, Hausrat- und Rechtsschutzversicherungen sind die Beitragsüberträge einzeln nach der 1/360-Methode ermittelt. Bemessungsgrundlage hierfür sind gemäß koordiniertem Ländererlass der Finanzverwaltung vom 29.05.1974 die um die Ratenzuschläge gekürzten Tarifbeiträge abzüglich 85% der Vermittlerprovisionen.

D.2.4 NETTO-PRÄMIENRÜCKSTELLUNG

Berechnungsmethode Solvenzbilanz

Für die Berechnung der Netto-Prämienrückstellung werden erwartete Rückversicherungs-Cashflows anhand des für die Folgeperiode gültigen Rückversicherungsprogramms ermittelt und um den erwarteten Verlust aus dem Ausfall der Gegenpartei verringert. Die Ermittlung erfolgt analog zur Schadenrückstellung.

Der Beste Schätzwert (netto) der Prämienrückstellung ergibt sich aus der Differenz vom Besten Schätzwert (brutto) und der Summe der Barwerte der adjustierten Recoverable Cashflows.

Berechnungsmethode HGB-Bilanz

Die auf die Rückversicherer entfallenden Anteile an den Beitragsüberträgen sind, ausgehend von den Rückversicherungsbeiträgen, abzüglich 92,5% der Kostenerstattungen berechnet.

D.2.5 RISIKOMARGE

Die Risikomarge wird nach dem Kapitalkostenansatz ermittelt. Dabei werden alle relevanten Risiken separat fortgeschrieben.

Versicherungstechnische Risiken werden zu jedem Projektionsstichtag nach der gleichen Bewertungsvorschrift wie zum Bilanzierungstichtag berechnet, d. h. für diese Risiken werden Inputdaten zur Risikoquantifizierung aus Sicht zukünftiger Stichtage ermittelt.

Marktrisiken dürfen aufgrund der Solvency II-Vorgaben an die Berechnung der Risikomarge in Kombination mit den durchschnittlich kurzläufigen versicherungstechnischen Verpflichtungen der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. an dieser Stelle unberücksichtigt bleiben.

Sonstige Risiken werden anhand der Volumenentwicklung des Versicherungsgeschäfts projiziert.

D.2.6 GRAD AN UNSICHERHEIT DER VERSICHERUNGSTECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN

Im Berichtsjahr 2016 sind Sensitivitätsanalysen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen durchgeführt worden.

Danach weist die Schadenrückstellung einen relativ geringen Grad an Unsicherheit auf, da sie durch die Haftpflichtversicherung getrieben wird. Für diese langabwickelnde Sparte spielt das aktuelle Geschäftsjahr eine relativ geringe Rolle, so dass die Schadenrückstellung wenig sensibel auf die Erhöhung der Schadenzahlungen im aktuellen Geschäftsjahr reagiert.

Der Grad an Unsicherheit der Prämienrückstellung ist relativ hoch, da die Prämienrückstellung von der Höhe der Schaden-Kosten- und der Abschlusskostenquote beeinflusst wird. Leichte Änderungen in den Quoten wirken sich vergleichsweise stark auf die Höhe der Prämienrückstellung aus. Da die Schaden-Kosten-Quote selbst relativ unsicher ist, wird bei ihrer Ermittlung auf Erfahrungswerte aus der Vergangenheit zurückgegriffen und ein Durchschnittswert aus den letzten drei Geschäftsjahren zugrunde gelegt.

D.2.7 ANWENDUNG VON ÜBERGANGSMAßNAHMEN UND ANPASSUNGEN

Die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. hat keine Übergangsmaßnahmen oder Anpassungen im Sinne der Art. 77b, 77d, 308c und 308d der Richtlinie 2009/138/EG in Anspruch genommen.

D.2.8 ÄNDERUNGEN RELEVANTER ANNAHMEN

Im Berichtsjahr hat es keine wesentlichen Änderungen der bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen zugrunde gelegten relevanten Annahmen gegenüber dem Vorjahr gegeben.

D.3 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Es bestehen Verbindlichkeiten aus einem Finanzierungs-Leasing, bei dem die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. Leasingnehmer ist. Während der Gesamtmietzeit sind Konversionszeitpunkte vereinbart. Zudem ist die Möglichkeit einer Eigentumsübertragung vorgesehen. Weitere wesentliche Verbindlichkeiten infolge von Leasingvereinbarungen bestehen nicht.

Sonstige relevante Passivposten im Berichtsjahr sind:

Position	Betrag in TEUR
Sonstige Rückstellungen	2.227
Pensionsrückstellungen	4.967
Verbindlichkeiten aus dem selbstabgeschlossenen Geschäft	1.774
Abrechnungsverbindlichkeiten aus der Rückversicherung	1.910
Sonstige Verbindlichkeiten	2.275

Für alle Positionen außer Pensionsrückstellungen wird der HGB-Buchwert in der Solvenzbilanz angesetzt. Der Marktwert der Pensionsrückstellungen wird durch einen Aufschlag auf den nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) bilanzierten Buchwert ermittelt. Der Aufschlag wird gemäß GDV-Empfehlung errechnet. Veränderungen bei dem verwendeten Verfahren hat es im Jahr 2016 nicht gegeben.

Bei den Pensionszusagen handelt es sich um Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten. Den Pensionsrückstellungen stehen keine gesonderten Vermögenswerte gegenüber.

Latente Steuerschulden werden durch einen positionsweisen Abgleich der Solvenzbilanz mit der Steuerbilanz errechnet. Stille Reserven über den entsprechenden Steuerwerten führen zu latenten Steuerschulden. Im Berichtsjahr belaufen sich die latenten Steuerschulden auf 10.930 TEUR.

D.4 ALTERNATIVE BEWERTUNGSMETHODEN

In Anwendung des Proportionalitätsprinzips erfolgt die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen, basierend auf der Methode, die zur Erstellung des HGB-Jahresabschlusses verwendet wird.

Im Einklang mit Art. 10 Abs. 7 a bis c DVO bewertet die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. darüber hinaus - ebenfalls in Anwendung des Proportionalitätsprinzips - die folgenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten anhand alternativer Bewertungsmethoden:

- Aktien (nicht notiert),

- Anleihen,
- Immobilien und
- Pensionsrückstellungen.

Die verwendeten Methoden basieren so weit wie möglich auf beobachtbaren Daten.

Weitere alternative Bewertungsmethoden kommen nicht zur Anwendung.

D.5 SONSTIGE ANGABEN

Keine.

E. KAPITALMANAGEMENT

E.1 EIGENMITTEL

Die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. zielt mit dem Management ihrer Eigenmittel darauf ab, ihre Solvabilitätsquote langfristig über 200% zu halten. Rechtsformbedingt werden keine Kapital-Ausschüttungen vorgenommen. Es sind keine Nachrangdarlehen vergeben und kein Fremdkapital aufgenommen. Die Bedeckungsquoten werden regelmäßig vierteljährlich überprüft. Zudem ist eine Ad-hoc-Neuberechnung der Bedeckung der Kapitalanforderungen mit Eigenmitteln bei drastischer Verschlechterung der Bedeckungsquoten oder starker Veränderung des Risikoprofils der Gesellschaft vorgesehen.

Die anrechenbaren Solvency II-Eigenmittel der Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. entsprechen der s. g. Ausgleichsreserve. Die Ausgleichsreserve ergibt sich in der Solvenzbilanz aus dem Überschuss der Aktiva über die Verbindlichkeiten und beläuft sich zum Bilanzstichtag 31.12.2016 auf 57.250 TEUR. Wesentliche Treiber für die Veränderung der Eigenmittel im Vergleich zum Bilanzstichtag 31.12.2015 (58.338 TEUR) sind die Investition in das neue Bestandsführungssystem und die Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Ausgleichsreserve besitzt die höchste Qualitätsstufe Tier 1 und kann uneingeschränkt zur Bedeckung von SCR und MCR herangezogen werden.

Das HGB-Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2016 auf 32.780 TEUR. Die Differenz zu den Eigenmitteln der Solvenzbilanz in Höhe von 24.470 TEUR sind stille Reserven, die sich aus der Differenz von Marktwert und Buchwert ergeben.

E.2 SOLVENZKAPITALANFORDERUNG UND MINDESKAPITALANFORDERUNG

Das Mindestsolvenzkapital (MCR) beträgt 6.511 TEUR, die MCR-Bedeckungsquote 879%. Das Solvenzkapital (SCR) beträgt 24.260 TEUR, die SCR-Bedeckungsquote 236%. Der endgültige Betrag der Solvenzkapitalanforderung unterliegt noch der aufsichtsrechtlichen Prüfung.

Das SCR setzt sich wie folgt zusammen:

Versicherungstechnisches Risiko Nicht-Leben	20.112 TEUR
+ Versicherungstechnisches Risiko Kranken	1.354 TEUR
+ Marktrisiko	13.139 TEUR
+ Ausfallrisiko	4.152 TEUR
- Diversifikation	- 9.589 TEUR
+ Risiko aus immateriellen Vermögenswerten	0 TEUR
= Basis-SCR	29.169 TEUR
- Verlustabsorbierende Wirkung latenter Steuern	- 7.446 TEUR
+ Operationelles Risiko	2.537 TEUR
= SCR	24.260 TEUR

Vereinfachende Berechnungen finden nicht statt.

Bei der SCR-Berechnung werden die Parameter der Standardformel verwendet.

Das MCR als absolute Untergrenze der Eigenmittelausstattung berechnet sich als lineare Kombination aus versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (nach Anrechnung von Rückversicherung) und gebuchten Nettoprämien, die um Ober- und Untergrenzen erweitert wird.

Zum 31.12.2015 haben das MCR 5.827 TEUR, die MCR-Bedeckungsquote 1.001%, das SCR 21.765 TEUR und die SCR-Bedeckungsquote 268% betragen. Die Änderungen im Vergleich zum Vorjahr sind im Wesentlichen begründet durch das Geschäftswachstum im Berichtsjahr, den gestiegenen versicherungstechnischen Rückstellungen, der Aktivierung des neuen Bestandsführungssystems in der Steuerbilanz 2016 und dem im Vergleich zum Vorjahr stark gesunkenen Konzentrations- und damit Marktrisiko als Folge der erstmaligen Fonds-im-Fonds-Durchsicht und einer stärkeren Segmentierung der Immobilien-Anlage.

E.3 VERWENDUNG DES DURATIONSBASIERTEN UNTERMODULS AKTIENRISIKO BEI DER BERECHNUNG DER SOLVENZKAPITALANFORDERUNG

Das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko wird bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung nicht verwendet.

E.4 UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DER STANDARDFORMEL UND ETWA VERWENDETEN INTERNEN MODELLEN

Die Uelzener Allgemeine Vers.-Ges. a. G. wendet die Standardformel an. Interne Modelle und unternehmensspezifische Parameter werden nicht verwendet.

E.5 NICHT-EINHALTUNG DER MINDESTKAPITALANFORDERUNG UND NICHT-EINHALTUNG DER SOLVENZKAPITALANFORDERUNG

Die Kapitalanforderungen werden eingehalten. Maßnahmen werden daher nicht erforderlich.

E.6 SONSTIGE ANGABEN

Keine.

Der SFCR für das Kalenderjahr 2016 der Uelzener Versicherungen ist durch den Vorstand diskutiert und verabschiedet worden.

Uelzen, den 2. Mai 2017

Uelzener Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft a. G.

Der Vorstand



Dr. Theo Hölscher



Imke Brammer-Rahlfs



Bernd Fischer

ANLAGE 1: S.02.01.02.01: BILANZ

Solvabilität-II-Wert

C000

Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	R0030	
Latente Steueransprüche	R0040	3.484
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen	R0050	
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	R0060	6.419
Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)	R0070	87.902
Immobilien (außer zur Eigennutzung)	R0080	19.001
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	R0090	3.730
Aktien	R0100	60
Aktien – notiert	R0110	
Aktien – nicht notiert	R0120	60
Anleihen	R0130	1.047
Staatsanleihen	R0140	
Unternehmensanleihen	R0150	1.047
Strukturierte Schuldtitel	R0160	
Besicherte Wertpapiere	R0170	
Organismen für gemeinsame Anlagen	R0180	64.063
Derivate	R0190	
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten	R0200	
Sonstige Anlagen	R0210	
Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge	R0220	
Darlehen und Hypotheken	R0230	
Policendarlehen	R0240	
Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen	R0250	
Sonstige Darlehen und Hypotheken	R0260	
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:	R0270	21.937
Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0280	21.937
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0290	21.302
Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen außer Krankenversicherungen	R0300	635
Krankenversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0310	
Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	R0320	
Lebensversicherungen, fonds- und indexgebunden	R0330	
Depotforderungen	R0340	
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	R0350	
Forderungen gegenüber Rückversicherern	R0360	3.440
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	R0370	289
Eigene Anteile (direkt gehalten)	R0380	455
In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel	R0390	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	R0400	
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	R0410	4.286
	R0420	0
Vermögenswerte insgesamt	R0500	128.211

Verbindlichkeiten

Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung	R0510	46.877
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)	R0520	44.430
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0530	
Bester Schätzwert	R0540	40.815
Risiko marge	R0550	3.615
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung)	R0560	2.447
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0570	
Bester Schätzwert	R0580	2.188
Risiko marge	R0590	259
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	R0600	
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Lebensversicherung)	R0610	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0620	
Bester Schätzwert	R0630	
Risiko marge	R0640	
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	R0650	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0660	
Bester Schätzwert	R0670	
Risiko marge	R0680	
Versicherungstechnische Rückstellungen – fonds- und indexgebundene Versicherungen	R0690	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0700	
Bester Schätzwert	R0710	
Risiko marge	R0720	
Eventualverbindlichkeiten	R0740	
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	R0750	2.227
Rentenzahlungsverpflichtungen	R0760	4.967
Depotverbindlichkeiten	R0770	
Latente Steuerschulden	R0780	10.930
Derivate	R0790	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	R0800	
Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	R0810	
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	R0820	1.774
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	R0830	1.910
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	R0840	
Nachrangige Verbindlichkeiten	R0850	
Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	R0860	
In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	R0870	
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	R0880	2.275
Verbindlichkeiten insgesamt	R0900	70.960
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	R1000	57.250

ANLAGE 2: S.05.01.02: PRÄMIEN, FORDERUNGEN UND AUFWENDUNGEN

S.05.01.02.01: Nichtlebensversicherung (Direktversicherungsgeschäft/in Rückdeckung übernommenes proportionales und nicht-proportionales Geschäft)

	Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)											Geschäftsbereich für: in Rückdeckung übernommenes nicht-proportionales Geschäft						Gesamt
	Krankheitskostenerstattung	Erkennensatzversicherung	Abisualversicherung	Kraftfahrpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrversicherung	See-,Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung	Rechtsschutzversicherung	Bestand	Verschiedene finanzielle Verluste	Krankheit	Unfall	See-,Luftfahrt und Transport	Sonst.		
	C000	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	C0120	C0200	C0300	C0400	C0500	C0600		
Gebuchte Prämien																		
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R010	3.008					57.227	23.840				1951					86.086	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R020	0	0				0	0				0					0	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nicht-proportionales Geschäft	R030																0	
Anteil der Rückversicherer	R040	1.053					25.468	10.000				676					37.795	
Netto	R0200	1.955					31.771	13.240				1.274					48.241	
Verdiente Prämien																		
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R020	2.976					56.022	23.621				1943					84.593	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220	0					0	0				0					0	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nicht-proportionales Geschäft	R0230																0	
Anteil der Rückversicherer	R0240	1.047					25.017	10.541				674					37.280	
Netto	R02000	1.929					31.005	13.080				1.269					47.283	
Aufwendungen für Versicherungsfälle																		
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R030	1.020					33.048	11.078				144					45.291	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320	0					0	0				0					0	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nicht-proportionales Geschäft	R0330																0	
Anteil der Rückversicherer	R0340	577					14.898	4.366				53					1.634	
Netto	R0400	504					18.351	6.712				91					25.657	
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen																		
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R040	0					0	0				0					0	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420	0					0	0				0					0	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nicht-proportionales Geschäft	R0430																0	
Anteil der Rückversicherer	R0440	0					0	0				0					0	
Netto	R0500	0					0	0				0					0	
Angefallene Aufwendungen	R0550	2.377					2.159	9.689				1.081					34.536	
Sonstige A. Anwendungen	R 200																0	
Gesamtaufwendungen	R 300																34.536	

S.05.01.02.02: Lebensversicherung

		Geschäftsbereich für: Lebensversicherungsverpflichtungen					Lebensrückversicherungsverpflichtungen		Gesamt	
		Krankenversicherung	Versicherung mit Überschussbeteiligung	Index- und fondsgebundene Versicherung	Sonstige Lebensversicherung	Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit Krankenversicherungsverpflichtungen	Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit anderen Versicherungsverpflichtungen (mit Ausnahme von Krankenversicherungsverpflichtungen)	Krankenrückversicherung		Lebensrückversicherung
		C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270		C0280
Gebuchte Prämien										
Brutto	R 140									
Anteil der Rückversicherer	R 1420									
Netto	R 1500									
Verdiente Prämien										
Brutto	R 1510									
Anteil der Rückversicherer	R 1520									
Netto	R 1600									
Aufwendungen für Versicherungsfälle										
Brutto	R 1610									
Anteil der Rückversicherer	R 1620									
Netto	R 1700									
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen										
Brutto	R 1710									
Anteil der Rückversicherer	R 1720									
Netto	R 1800									
Angefallene Aufwendungen	R 1900									
Sonstige Aufwendungen	R 2500									
Gesamtaufwendungen	R 2600									

ANLAGE 3: S.23.01.01: EIGENMITTEL

S.23.01.01.01: Eigenmittel

	Gesamt C000	Tier 1 – nicht gebunden C0020	Tier 1 – gebunden C0030	Tier 2 C0040	Tier 3 C0050
Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne von Artikel 68 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35					
Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)	R0010				
Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio	R0030				
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsverereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen	R0040				
Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsverereinen auf Gegenseitigkeit	R0050				
Überschussfonds	R0070				
Vorzugsaktien	R0090				
Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio	R010				
Ausgleichsrücklage	R0180	57.250	57.250		
Nachrangige Verbindlichkeiten	R0140				
Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche	R0160	0			0
Sonstige, oben nicht aufgeführte Eigenmittelbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden	R0180				
Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen					
Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen	R0220				
Abzüge					
Abzug für Beteiligungen an Finanz- und Kreditinstituten	R0230				
Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen	R0290	57.250	57.250		0
Ergänzende Eigenmittel					
Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann	R0300				
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsverereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können	R0310				
Nicht eingezahlte und nicht eingeforderte Vorzugsaktien, die auf Verlangen eingefordert werden können	R0320				
Eine rechtsverbindliche Verpflichtung, auf Verlangen nachrangige Verbindlichkeiten zu zeichnen und zu begleichen	R0330				
Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG	R0340				
Andere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG	R0350				
Aufo rderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG	R0360				
Aufo rderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung – andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG	R0370				
Sonstige ergänzende Eigenmittel	R0390				
Ergänzende Eigenmittel gesamt	R0400				
Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel					
Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	R0500	57.250	57.250	0	0
Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	R0510	57.250	57.250	0	0
Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	R0540	57.250	57.250	0	0
Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	R0550	57.250	57.250	0	0
SCR	R0580	24.260			
MCR	R0600	6.511			
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR	R0620	235,99%			
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR	R0640	879,33%			

S.23.01.01.02: Ausgleichsrücklage

		C0060
Ausgleichsrücklage		
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	R0700	57.250
Eigene Anteile (direkt und indirekt gehalten)	R0710	
Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte	R0720	
Sonstige Basiseigenmittelbestandteile	R0730	0
Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden	R0740	
Ausgleichsrücklage - gesamt	R0760	57.250
Erwartete Gewinne		
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Lebensversicherung	R0770	0
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Nichtlebensversicherung	R0780	2.601
Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP)	R0790	2.601

ANLAGE 4: S.25.01.21: NACH STANDARDFORMEL BERECHNETE SOLVENZKAPITALANFORDERUNG

S.25.01.21.01: Basissolvenzkapitalanforderung

		Brutto-Solvenzkapitalanforderung		USP		Vereinfachungen	
		C010		C0080		C0090	
Marktrisiko	R0010	13.139					Keine
Gegenparteausfallrisiko	R0020	4.152					
Lebensversicherungstechnisches Risiko	R0030	0			Keine		Keine
Krankenversicherungstechnisches Risiko	R0040	1354			Keine		Keine
Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko	R0050	20.112			Keine		Keine
Diversifikation	R0060	-9.589					
Risiko immaterieller Vermögenswerte	R0070	0					
Basissolvenzkapitalanforderung	R0100	29.169					

S.25.01.21.02: Berechnung der Solvenzkapitalanforderung

		Wert
		C0100
Operationelles Risiko	R0130	2.537
Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen	R0140	0
Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern	R0150	-7.446
Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG	R0160	0
Solvvenzkapitalanforderung ohne Kapitalaufschlag	R0200	24.260
Kapitalaufschlag bereits festgesetzt	R0210	0
Solvvenzkapitalanforderung	R0220	24.260
Weitere Angaben zur SCR		
Kapitalanforderung für das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko	R0400	0
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für den übrigen Teil	R0410	0
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Sonderverbände	R0420	
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Matching-Adjustment-Portfolios	R0430	0
Diversifikationseffekte aufgrund der Aggregation der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für Sonderverbände nach Artikel 304	R0440	0

ANLAGE 5: S.28.01.01: MINDESTKAPITALANFORDERUNG - NUR LEBENSVERSICHERUNGS- ODER NUR NICHTLEBENSVERSICHERUNGS- ODER RÜCKVERSICHERUNGSTÄTIGKEIT

S.28.01.01.01: Bestandteil der linearen Formel für Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen

		C0010
MCR(NL)-Ergebnis	R0010	6.511

S.28.01.01.02: Hintergrundinformationen

		Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gebuchte Prämien (nach Abzug der Rückversicherung) in den letzten zwölf Monaten
		C0020	C0030
Krankheitskostenversicherung und proportionale Rückversicherung	R0020	0	0
Einkommensersatzversicherung und proportionale Rückversicherung	R0030	1.553	1.955
Arbeitsunfallversicherung und proportionale Rückversicherung	R0040	0	0
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0050	0	0
Sonstige Kraftfahrtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0060	0	0
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung und proportionale Rückversicherung	R0070	0	0
Feuer- und andere Sachversicherungen und proportionale Rückversicherung	R0080	7.884	31.771
Allgemeine Haftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0090	11.552	13.240
Kredit- und Kautionsversicherung und proportionale Rückversicherung	R0100	0	0
Rechtsschutzversicherung und proportionale Rückversicherung	R0110	77	1.274
Beistand und proportionale Rückversicherung	R0120	0	0
Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste und proportionale Rückversicherung	R0130	0	0
Nichtproportionale Krankenrückversicherung	R0140	0	0
Nichtproportionale Unfallrückversicherung	R0150	0	0
Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung	R0160	0	0
Nichtproportionale Sachrückversicherung	R0170	0	0

S.28.01.01.03: Bestandteil der linearen Formel für Lebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen

		C0040
MCR(L)-Ergebnis	R0200	0

S.28.01.01.04: Gesamtes Risikokapital für alle Lebens(rück)versicherungsverpflichtungen

		Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/ Zweckgesellschaft) und versicherungstechn ische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gesamtes Risikokapital (nach Abzug der Rückversicherung/ Zweckgesellschaft)
		C0050	C0060
Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – garantierte Leistungen	R0210	0	
Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – künftige Überschussbeteiligungen	R0220	0	
Verpflichtungen aus index- und fondsgebundenen Versicherungen	R0230	0	
Sonstige Verpflichtungen aus Lebens(rück)- und Kranken(rück)versicherungen	R0240	0	
Gesamtes Risikokapital für alle Lebens(rück)versicherungsverpflichtungen	R0250		0

S.28.01.01.05: Berechnung der Gesamt-MCR

		C0070
Lineare MCR	R0300	6.511
SCR	R0310	24.260
MCR-Obergrenze	R0320	10.917
MCR-Untergrenze	R0330	6.065
Kombinierte MCR	R0340	6.511
Absolute Untergrenze der MCR	R0350	3.700
Mindestkapitalanforderung	R0400	6.511

ANLAGE 6: S.17.01.02.01: VT. RÜCKSTELLUNGEN - NICHTLEBENSVERSICHERUNG

	Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft												In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft				Nichtlebensversicherungsverpflichtungen gesamt		
	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	C0120	C0160	C0180	C0190	C0200	C0270	C0280			
	Krankheitskostenversicherung	Einkomenserstattungsverpflichtung	Arbeitsunfähigkeitsversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Haftpflichtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung	Rechtsschutzversicherung	Bestand	Verschiedene finanzielle Verluste	Nichtproportionale Krankenrückversicherung	Nichtproportionale Unfallrückversicherung	Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung				
R000																			
	Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet																		
R0050																			
	Gesamthöhe der einfordbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückstellungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet																		
	Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge																		
	Beste Schätzwert																		
	Prämienrückstellungen																		
R0060		555					639	3.080											0.949
R0140		29					2.563	1.061											3.762
R0150		336					4.353	2.019											6.387
	Schadenrückstellungen																		
R0160		1633					5.544	25.203											32.854
R0240		46					2.018	15.669											8.774
R0250		126					3.531	9.534											14.679
R0260		2.188					12.460	28.283											43.003
R0270		1553					7.884	11.552											21.066
R0280		259					1.524	2.010											3.874
	Bestag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen																		
R0290																			
R0300																			
R0310																			
	Versicherungstechnische Rückstellungen - gesamt																		
R0320		2.447					13.984	30.252											48.877
R0330		635					4.576	16.730											21.937
R0340		182					9.407	13.562											24.941

ANLAGE 7: S.19.01.21: ANSPRÜCHE AUS NICHTLEBENSVERSICHERUNGEN

S.19.01.21.01: Bezahlte Bruttoschäden (nicht kumuliert, absoluter Betrag) - Entwicklungsjahr

Jahr		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	C0110
Vor	R0100											1032
N-9	R0160	5.341	2.859	1.111	790	655	202	84	24	295	145	
N-8	R0170	14.293	4.135	1.061	513	185	196	97	132	80		
N-7	R0180	15.826	5.258	1.014	584	560	304	135	56			
N-6	R0190	18.715	5.398	1.047	824	197	237	536				
N-5	R0200	22.398	4.950	886	323	273	135					
N-4	R0210	25.845	6.707	1.416	787	543						
N-3	R0220	29.244	7.857	1.424	784							
N-2	R0230	33.006	7.246	1.455								
N-1	R0240	35.875	8.018									
N	R0250	41.582										

S.19.01.21.02: Bezahlte Bruttoschäden (nicht kumuliert) - im laufenden Jahr, Summe der Jahre (kumuliert)

	Jahr	im laufenden Jahr	Summe der Jahre (kumuliert)
		C0170	C0180
Vor	R0100	549	42.386
N-9	R0160	145	11.506
N-8	R0170	80	20.691
N-7	R0180	56	23.737
N-6	R0190	536	26.954
N-5	R0200	135	28.965
N-4	R0210	543	35.297
N-3	R0220	784	39.309
N-2	R0230	1.455	41.706
N-1	R0240	8.018	43.894
N	R0250	41.582	41.582
Gesamt	R0260	53.883	356.027

S.19.01.21.03: Bester Schätzwert (brutto) für nicht abgezinste Schadenrückstellungen (absoluter Betrag) - Entwicklungsjahr

Jahr		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +
		C0200	C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0290	C0300
Vor	R0100											1519
N-9	R0160										737	
N-8	R0170									831		
N-7	R0180								1047			
N-6	R0190							1316				
N-5	R0200						1418					
N-4	R0210					1807						
N-3	R0220				2.265							
N-2	R0230			3.214								
N-1	R0240		4.441									
N	R0250	14.551										

S.19.01.21.04: Bester Schätzwert (brutto) für nicht abgezinste Schadenrückstellungen - Jahresende (abgezinste Daten)

		Jahresende (abgezinste Daten) C0360
Vor	R0100	1.522
N-9	R0160	735
N-8	R0170	827
N-7	R0180	1.040
N-6	R0190	1.305
N-5	R0200	1.402
N-4	R0210	1.781
N-3	R0220	2.229
N-2	R0230	3.163
N-1	R0240	4.375
N	R0250	14.474
Gesamt	R0260	32.854

